

Forschungspartner



GITTA Gesellschaft für interdisziplinäre Technikforschung Technologieberatung Arbeitsgestaltung mbH

www.gittambh.de, 030 - 785 20 82

Jörg Bahlow, bahlow@gittambh.de

Wolfgang Kötter, koetter@gittambh.de

Sebastian Roth, roth@gittambh.de



ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V.

www.arbeitswissenschaft.net

Frank Lennings, 0211 542263 19, f.lennings@ifaa-mail.de

Sebastian Terstegen, 0211 542263 42, s.terstegen@ifaa-mail.de



Institut Arbeit und Qualifikation Universität Duisburg-Essen

www.iaq.uni-due.de

Dr. Erich Latniak, 0203 379 1814, erich.latniak@uni-due.de

Alexander Bendel, 0203 379 4529, alexander.bendel@uni-due.de



RKW Kompetenzzentrum (APRODI-Verbundkoordination)

Düsseldorfer Straße 40 A, 65760 Eschborn

www.rkw-kompetenzzentrum.de

Beate Schlink, 06196 495-3521, schlink@rkw.de

Tim Vollborth, 06196 495-3228, vollborth@rkw.de

Lea Dettmann, 06196 495-3214, dettmann@rkw.de

Industriepartner



Förderung

Das Projekt APRODI = Arbeits- und prozessorientierte Digitalisierung in Industriebetrieben wird im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim RKW Kompetenzzentrum.

Laufzeit: 1. Mai 2017 bis 30. Juni 2020

Förderkennzeichen 02L15Ao40-046



Die aktuellen Termine finden Sie unter

www.aprodi-projekt.de

Dort finden Sie auch die Arbeitsschwerpunkte aller Projektpartner, die Kontaktdaten und Aktuelles aus dem Projekt.

Bildquelle: iStock_AF-studio

Wie Industrieunternehmen arbeits- und prozessorientiert digitalisieren können



APRODI

Worum geht es?

Wie können Unternehmen die Möglichkeiten nutzen, die mit Digitalisierung und Vernetzung einhergehen?

Wie schaffen sie

- effizientere Abläufe
- optimierte Produkte und Services
- mehr Flexibilität

und gleichzeitig

- gesunde Arbeitsbedingungen
- Entwicklung der nötigen Kompetenzen („Lernen 4.0“)
- Information, Beteiligung, Mitgestaltung?

Fünf Industriebetriebe erarbeiten gemeinsam mit dem APRODI-Forscherteam hierfür betriebliche Beispiellösungen. Die Vorgehensweisen und Maßnahmen, die wir dabei entwickeln und erproben, sollen die Einführung digitaler Technologien erfolgreich unterstützen und dafür sorgen, dass sie ihren Nutzen für den Betrieb und die Beschäftigten voll entfalten.

Damit andere Industriebetriebe davon profitieren können, veröffentlichen wir Handlungsempfehlungen und Werkzeuge für die Einführung digitaler Technologien in einer praxisorientierten Toolbox.



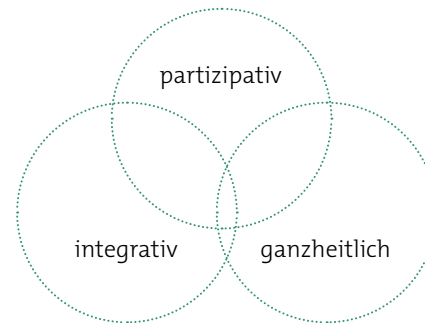
So gehen wir vor

APRODI begleitet die Einführung digitaler Technologien und die soziotechnische Gestaltung von Informationsräumen in fünf Industrieunternehmen, die in unterschiedlichen Bereichen digitale Lösungen für ihre betrieblichen Herausforderungen suchen.

Es geht konkret um:

- Digitale Montageanweisungen
- Schichtübergreifende Kommunikation
- Unterstützung der Instandhaltung durch verbesserte Logistikprozesse
- Digitales Shopfloor-Management
- Kompetente Nutzung digitaler Medien

Drei Erfolgsfaktoren



Die Lösungen müssen **partizipativ** entwickelt werden. Die Personen, deren Arbeit durch den Technologieeinsatz neu gestaltet wird, wirken schon im Ideenstadium des Projektes mit und können auch in der Planungs- und Umsetzungsphase die Entwicklungen beeinflussen.

Die Lösungen sollten **ganzheitlich** und **integrativ** angelegt sein. Sie sollten also zur jeweiligen Unternehmenskultur passen, bestehende technische und organisatorische Systeme berücksichtigen und die menschliche Arbeit aufgabenangemessen unterstützen.

Vier Phasen der Veränderung

Betriebliche Veränderung durchläuft vier Phasen:

- Orientierung: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?
- Fokussierung: Was ist zu tun? Wie mobilisieren wir Energie?
- Realisierung: Packen wir es an! Wie gehen wir mit Problemen um?
- Stabilisierung: Was haben wir gelernt? Wie schaffen wir Nachhaltigkeit?

Die einzelnen Phasen können sich überlappen und sind in aller Regel wiederholt zu durchlaufen.

Was haben Sie davon?

Auf die Dauer werden digitale Anwendungen sich dann rechnen und nachhaltig erfolgreich sein, wenn damit nicht nur technische und betriebswirtschaftliche Ziele verfolgt werden. Es geht um soziotechnische Gestaltungslösungen, die die Handlungsfähigkeit der Beschäftigten erweitern und die Arbeitsabläufe optimal unterstützen. Das ist unser Ziel. Und darum suchen wir den Dialog mit Ihnen!

Uns interessieren Ihr Feedback und Ihre Erfahrungen – als Unternehmen ebenso wie als Forschungs- oder Transferpartner.

Gelegenheiten zum Austausch und zur Diskussion bieten

- Expertenkreise
- Meilensteinworkshops, bei denen Zwischenergebnisse präsentiert werden
- Sozialpartnerdialoge, bei denen alle Akteursgruppen im Betrieb zu Wort kommen